

Margit Auer

DIE SCHULE DER MAGISCHEN TIERE

für die Bühne bearbeitet von Tristan Berger

8 Darsteller mit Doppelbesetzung:

Die Schüler:

Benni

Ida

Helene

Jo

Die magischen Tiere:

Rabbat

Henrietta

Karajan

Juri

Pinkie (als Puppe)

Die Erwachsenen:

Mortimer Morrison

Miss Mary Cornfield

Direktor Siegmann

Frau May

Auf einer Leinwand als Ticker: Hallo Schwesterherz +++ Wie läuft es an deiner neuen Schule? +++ Bin gerade in der Antarktis unterwegs, magische Tiere einsammeln +++ Bis bald. Mortimer.

Leises Schnattern und Schnarren.
Licht.

I.

MORTIMER *(stapft herein)* Mal sehen, ob ich hier fündig werde.
(ruft) Ich bin's! Mortimer Morrison! *(vor sich hin)* Der Inhaber der magischen Zoohandlung! *(ruft)* Magische Tiere sind bei mir gut aufgehoben. Wer möchte, darf sich mir anschließen!
(zum Publikum) Magische Tiere sind einzigartig! Wer möchte, kann sich mir anschließen!
(ruft) Wer diese Einzigartigkeit spürt, soll näher herankommen!
(zu sich) Nichts. Hab ich den ganzen weiten Weg umsonst gemacht?
(laut) Ich werde für euch einen allerbesten Freund finden. Und diesem Freund werdet ihr helfen, wo immer ihr könnt. Euer Gefährte ist außer mir der einzige Mensch, der euch verstehen kann. *(will resigniert gehen)*

Ein Pinguin kommt.

JURI Krrrch.

MORTIMER *(dreht sich um)* Also doch! – Na, verstehst du meine Worte?

JURI Krrcheech.

MORTIMER Versuch es noch mal.

JURI Krrcheech. Ich wusste gar nicht, dass es noch jemanden gibt, der meine Sprache spricht. *(deutet)* Ich habe mich unter den anderen Pinguinen so einsam gefühlt.

MORTIMER Damit ist es nun vorbei. Wenn du mitkommst, wirst du Freunde finden.

JURI *(aufgeregt)* Gibt es noch mehr Wesen, die meine Sprache sprechen?

MORTIMER O ja! Alle magischen Tiere verstehen einander. Da sie normalerweise nie zueinanderfinden, fahre ich mit meinem alten Omnibus herum und sammle sie ein. Bei mir finden sie ein neues Zuhause. Wie heißt du?

JURI Juri.

MORTIMER Willkommen, Juri! Du wirst dich nie wieder einsam fühlen.
(zum Publikum) Magische Tiere sind etwas ganz besonderes. Sie sind uns ähnlicher, als wir es für möglich halten. Manchmal kommt es uns vor, als könnten sie unsere Gedanken lesen. Sie kennen unsere geheimen Wünsche. Wer einen solchen Freund an seine Seite bekommt, hat großes

Glück. Ein magisches Tier begleitet dich und hilft, wenn du in der Patsche sitzt. Wer es richtig anstellt, bekommt einen Freund fürs Leben.

II.

Ein Junge fährt wackelig auf einem Skateboard daher: Benni.

BENNI Aus der Bahn! Kartoffelschmarrn! (*landet krachend in den Kulissen*)
Aaaaaaaaah! Aua! Mist! (*kraucht derangiert hervor*) Hoffentlich hat das
niemand gesehen. Schon gar kein Mädchen! (*besieht sein Knie*) Glück
gehabt. (*ab*)

IDA (*kommt*) Ich bin ganz schön aufgeregt. Mama sagt, ich soll mich nicht so
anstellen. Aber soll man nicht aufgeregt sein, wenn einem der erste
Schultag in einer neuen Schule bevorsteht? Mama ist froh, dass wir aus
dem kleinen Kaff in die Stadt gezogen sind. Aber ich vermisse meine
Freundinnen. Besonders Miriam.

Plappern und Kichern.

Wie es wohl werden wird? Hoffentlich finde ich bald eine neue beste
Freundin.

Stimmen.

Meine Knie fühlen sich an, als wären sie aus warmer Butter.
Bestimmt reden sie über mich. (*spielt verlegen mit den bunten Bändern in
ihren Zöpfen*)

HELENE (*kommt*) Hi, Indianerin! – Bist du die Neue? Willst du dich nicht vorstellen?

Ida bringt vor Aufregung keinen Ton heraus.

Dann nennen wir dich eben Tante Elfriede. Tante Elfriiiede!

IDA Ich heiße ...

HELENE Tante Elfriiiede!

IDA (*resigniert*) Ida.

HELENE Übrigens: Deine Strümpfe sind so was von uncool.

IDA Das fängt ja gut an.

BENNI (*stolpert heran, zu Ida*) Kann ich mich neben dich setzen?

IDA Meinetwegen.
Ich heiße Ida. Du kannst mich aber auch Tante Elfriede nennen.

BENNI Ich heiße Benni. Du kannst mich aber auch Monsterman nennen.

IDA *(halblaut)* Das hier ist doch kein Kindergarten. Anscheinend sind hier alle ein bisschen gaga ...

III.

Die Klasse, Direktor Siegmann, Miss Cornfield.

DIREKTOR Liebe Schülerinnen und Schüler, heute beginnt für euch ein neues Schuljahr an der Wintersteinschule. Lernt fleißig, denn wer sich für die Welt und ihr Wissen interessiert, wird es immer einfach haben im Leben. Nächste Woche gilt es, die Ehre unserer Schule zu verteidigen! Denn da findet das große Sportfest aller Schulen der Stadt mit dem legendären Staffellauf statt. Ich wünsche, dass die ganze Klasse eifrig dafür trainiert. Gewinnt erneut den Pokal für die Wintersteinschule!

JO Das schaffen wir, so schnell wie ich läuft keiner.

DIREKTOR Und nun darf ich euch Miss Cornfield vorstellen. Sie ist frisch an unsere Schule gekommen und eure neue Klassenlehrerin. Deshalb werde ich euch ab und an während des Unterrichts besuchen.

JO Was ist mit unserem alten Lehrer, Herrn Finke? Er sollte doch wieder unser Klassenlehrer werden.

IDA *(guckt zu Jo)* Oooh! Ist der süß!

DIREKTOR Herr Finke hat sich versetzen lassen. Wegen eines Krankheitsfalls in der Familie.
(weiter zur Klasse) Frau Cornfield stammt aus Schottland, lebt aber schon seit vielen Jahren in Deutschland. Ich bin sicher, ihr werdet gut miteinander auskommen. – Dann viel Spa-haß miteinander!
(wendet sich im Gehen zum Publikum) Ihr wundert euch sicher, warum ein Direktor in feinem Zwirn und Krawatte mit einer grünen Gießkanne herumläuft. *(verschwörerisch)* Damit gieße ich meine Kohlrabipflanzen. Ich will nämlich Kohlrabikönig werden. Aber dazu muss ich den größten und schwersten Kohlrabi ziehen. Also immer schön gie-hießen! *(ab)*

CORNFIELD *(wuschelt sich durch die Haare)* Hat jemand einen Kamm dabei?

HELENE *(kramt einen aus ihrer Schultasche)* Hier, Frau Lehrerin!

CORNFIELD Danke, Helene. Helene May, richtig?

HELENE Ja ..., äh ..., woher wissen Sie ...?
(fängt sich, wichtig) Wir waren in den Ferien in Südfrankreich. In Nizza. Mein Vater hat da ein Ferienhaus mit Dachterrasse und Swimmingpool!

IDA *(halblaut)* So eine Angeberin!

CORNFIELD *(übergeht Helene)* Puh, war das heute morgen vielleicht hektisch! *(kämmt sich)* Ich habe erst vorgestern erfahren, dass ich an eure Schule komme. *(zieht die Schuhe aus, buntbemalte Zehen kommen zum Vorschein)*

BENNI Abgefahren!

CORNFIELD Gestern war die Nacht der Sternschnuppen. Der Sternenhimmel lässt dann unsere geheimsten Wünsche wahr werden. Wisst ihr, was ich mir gewünscht habe, als eine besonders schöne Sternschnuppe in der tintenschwarzen Nacht verglühte?

HELENE Die hat doch nicht alle Tassen im Schrank!

CORNFIELD Ich habe mir gewünscht, dass meine neue Klasse einzigartig und unverwechselbar ist. Eine Klasse, mit der man Abenteuer erleben kann, richtig spannende Abenteuer.

Eine Elster fliegt vorbei, winkt mit dem Flügel, Frau Cornfield winkt zurück.

(lacht) Das ist erst der Anfang! – Wisst ihr, ich möchte Schwung in die Wintersteinschule bringen. Meine Klasse soll etwas ganz besonderes sein! Ich hoffe, ihr liebt Tiere. Tiere aller Art! Na? – Ihr werdet auch Referate halten, das Thema dürft ihr frei wählen. Immer ein Junge und ein Mädchen sollen zusammenarbeiten, wer mit wem, entscheidet das Los.

Gemurmel und Getuschel: „Das hat es ja noch nie gegeben!“, etc.
Alle ab außer Benni und Ida, die sich aber nicht „sehen“.

IV.

BENNI *(versucht einen Ollie)* Miss Cornfield ist wirklich eine seltsame Lehrerin. Und die Neue, Ida, Mannomann, so eine Kratzbürste! Was die für eine Laune hat! Obwohl ... Diese fiesen Sprüche von Helene ... Sogar einen Spitznamen hat sie ihr schon verpasst: Tante Elfriede. Ganz schön gemein. Da kann ich Ida schon verstehen ... Mir geht's ja nicht anders. Die anderen halten mich für einen Träumer und Langweiler. Für einen, der nie etwas auf die Reihe kriegt. Das stimmt aber nicht. Ich bin manchmal halt ein bisschen langsamer als die anderen. Dafür aber gründlich. Meine Hausaufgaben, zum Beispiel, sind fast immer richtig. – Nur im Sport ..., da bin ich eine ziemliche Niete. *(versucht einen Flip, fällt auf seinen Hintern)*

IDA Wenn die Mädchen an meiner neuen Schule alle solch blöde Ziegen sind wie Helene, finde ich nie eine beste Freundin! Laufen ständig in Grüppchen über den Pausenhof und kichern ununterbrochen. Lieber beiße ich mir die Zunge ab, als zu fragen, ob ich mich dazustellen darf. Die Jungs sind auch nicht besser. Dieser Benni ist ja so was von verschnarcht. Bis der einen Satz in sein Heft gemalt hat, ist die Stunde zu

Ende. Oder dieser chaotische Eddie! Oder der, den sie „Professor“ nennen. Obwohl ..., der weiß wirklich viel ...

Jo läuft vorbei. Er trainiert für den Staffellauf. Auf seinem neongelben Shirt steht: „Ich bin cool und was bist du?“

Der sieht sooo gut aus! So cool. (*kichert*) Der könnte glatt in einem Vampirfilm mitspielen.

Helene läuft mit einem Schild vorbei: „Tante Elfriede liebt Onkel Jo!“

(*eifrig*) Wenn uns Miss Cornfield Referate aufgibt, würde ich es gerne mit Jo ausarbeiten. Dann könnte ich ihn zu mir einladen. – Da würde diese blonde Angeber-Helene aber ganz schnell ganz still werden ... (*steckt sich Glitzerohrringe an*) Die passen sooo gut zu meinen roten Haaren ... Ob Jo es bemerkt? (*resigniert*) Tut er nicht. (*nimmt die Ohrringe ab, legt sie beiseite*)

Benni trainiert keuchend für den Staffellauf. Mortimer knattert mit seinem Bus vorbei.

BENNI (*hält an, liest*) „DiE mAgiscHe ZoOhaNdlung“. Hahaha, das ist ja komisch geschrie... – Aber ..., aber das ist ja Miss Cornfield neben dem Fahrer! Was macht denn meine neue Lehrerin in diesem Omnibus? (*schaut genauer*) Käfige? (*stotternd*) Ein Giraffenhals ...?!? (*lauscht*) Als würde ein Elefant tröten ...?!? – Das ist doch nicht möglich! (*sieht dem Bus nach*) „Magische Zoohandlung“! Was soll das denn sein? Tiere, die zaubern können? So was gibt's ja gar nicht! – Nein, davon erzähle ich niemandem. Würde keiner glauben. (*seufzt*) Mir schon gar nicht. (*fährt auf seinem Skateboard ab*)

Helene läuft mit einem Schild vorbei: „Benni ist eine lahme Ente!“

V.
Die Klasse.

CORNFIELD (*strahlend*) Heute bekommen wir Besuch!

Es klopft.

(*aufgeregt*) Hach, da ist er ja schon! – Herei-hein!

Morrison schlurft herein.

BENNI (*leise, zu Ida*) Der sieht ja aus wie ein Waldmensch. Wie einer, der sich von Pilzen und Beeren ernährt und nachts mit Wölfen redet.

IDA Was weißt du schon von Waldmensch?

MORRISON (*macht eine kleine Verbeugung*) Gestatten, Morrison. Mortimer Morrison, Inhaber der magischen Zoohandlung.

BENNI (*leise*) Den kenne ich! Der hat den bunten Omnibus gefahren!

IDA Kannst du endlich mal den Mund halten?

CORNFIELD (*aufgeregt*) Mr. Mortimer Morrison wird uns in diesem Schuljahr mit magischen Tieren versorgen!

HELENE Waaas?

CORNFIELD Magische Tiere! Mr. Morrison versorgt uns mit magischen Tieren!

BENNI Das heißt, wir lernen zaubern? Weiße Kaninchen und so?

JO Abrakadabra! Mütze, sei eine weiße Taube!

HELENE Magische Tiere. So ein Blödsinn! Weiß Herr Direktor Siegmann eigentlich davon? Ist er damit einverstanden?

CORNFIELD Siehst du ihn hier irgendwo? – Also. – Mr. Morrison ist nicht alleine hier. Darum benehmt euch gefälligst etwas höflicher. – Mr. Morrison?

MORRISON Du denkst, ich kann sie holen?

HELENE Bin gespannt, was uns der komische Kauz jetzt präsentiert.

BENNI Vielleicht einen Elefanten? Oder eine Giftschlange?

Mr. Morrison holt einen Vogelkäfig. Heraus und auf seine Schulter hüpfen Elster Pinkie.

MORRISON Darf ich vorstellen? Das ist Pinkie, meine Assistentin.

CORNFIELD In der magischen Zoohandlung von Mr. Morrison gibt es noch sehr viel mehr Tiere.

IDA Welche denn?

CORNFIELD Kleine Tiere, große Tiere, heimische Tiere, exotische Tiere.

IDA Auch Hasen und Kaninchen ...?

CORNFIELD Sicher!

BENNI ... Oder weiße Mäuse!

HELENE Iih!

JO (*grinst*) Auch Pinguine?

CORNFIELD Natürlich.

JO Cool! – Ein Krokodil wäre nicht schlecht. Für unseren Schulteich!

- HELENE Ich möchte ein Pony!
- MORTIMER Ihr könnt euch diese Tiere nicht selbst aussuchen. Wer von euch ein magisches Tier bekommt, entscheidet Miss Cornfield. Und welches Tier das sein wird, ebenfalls. Natürlich in Absprache mit mir. *(räuspert sich)*
- IDA Was kann man mit so einem magischen Tier anfangen?
- JO Kann es vielleicht zaubern? Hokuspokus, Simsalabim, ich werde unsichtbar und so was?!?
- CORNFIELD Nein, unsichtbar werden die magischen Tiere nie. Jedenfalls nicht so richtig. Aber natürlich haben sie magische Kräfte.
- MORRISON Magische Tiere sind etwas ganz besonderes. Sie sind uns ähnlicher, als wir es für möglich halten. Manchmal kommt es uns vor, als könnten sie unsere Gedanken lesen. Sie kennen unsere geheimen Wünsche. Wer einen solchen Freund an seine Seite bekommt, hat großes Glück. Ein magisches Tier begleitet dich und hilft, wenn du in der Patsche sitzt.
- IDA *(für sich)* So ein magisches Tier könnte ich gut gebrauchen. Das könnte mir helfen gegen diese doofe Helene und ihre fiesen Sprüche.
- MORRISON Wer es richtig anstellt, bekommt einen Freund fürs Leben.
- JO Was werden unsere Eltern dazu sagen?
- MORRISON Keine Sorge. Sie werden die magischen Tiere nicht bemerken. Wisst ihr, die meisten Menschen sind ..., wie soll ich sagen ..., zu unaufmerksam, zu beschäftigt mit anderen Dingen. Sie nehmen die Magie, die um sie herum passiert, nicht wahr. *(bemerkt die fragenden Blicke)* Glaubt mir nur! Ich wette, ihr könntet mit einem magischen Koala-Bären durch den Supermarkt spazieren und keiner wird ihn bemerken! Außerdem ... *(schmunzelnd)* habe ich den Tieren einen Trick beigebracht. *(schnell)* Nur zur Sicherheit! Stell dir vor, du bekommst eine Katze. Sie schnurrt auf deinem Schoß, während du Hausaufgaben machst und ... äh ...
- CORNFIELD ... und deine Mutter platzt herein. Dann wird sie nichts anderes sehen, als ein hübsches, kugeliges Plüschtier!
- IDA Und wenn sie die Tür wieder zumacht, wird die magische Katze wieder lebendig?
- MORRISON Wir nennen es „Versteinern“.
- IDA Und wie lange bleibt das Tier bei seinem Kind?
- MORRISON Für immer.

JO Ich wünsche mir ein Känguruh. Es soll mich in seinem Beutel zur Schule tragen. Und die Bücher gleich dazu.

CORNFIELD Magische Tiere sind Freunde. Keine Untertanen, sie ...

HELENE Was können sie denn überhaupt?

MORRISON Euer Tier kann mit euch sprechen – aber nur mit euch. Andere Menschen werden es nicht hören. Euer magisches Tier wird euch niemals im Stich lassen. Ihr bekommt den treuesten Gefährten, den ihr euch vorstellen könnt.

HELENE Und wann ist es so weit?

CORNFIELD Abwarten! Wer drankommt, wird es rechtzeitig erfahren. So viel kann ich allerdings verraten. Zwei Kinder, die hier sitzen, werden bald nicht mehr alleine sein.

HELENE Das ist doch riesiger Quatsch! Wir brauchen diesen Blödsinn nicht. Und von diesem Waldschrat (*deutet auf Mr. Morrison*) lass ich mir gar nichts vorschreiben!

Eisige Stille. Helene wird ganz klein.

CORNFIELD Bevor Mr. Morrison uns seine ersten beiden Tiere anvertraut, müsst ihr schwören, niemandem von unserem Geheimnis zu erzählen. Ist das klar? – Helene!?

Aus dem Nichts erscheinen grüne Leuchtbuchstaben auf der Tafel, anfangs blaß, dann klar und deutlich. Wie hypnotisiert erheben sich alle, starren auf die Schrift.

ALLE Niemals, niemals sprechen wir mit anderen über das magische Tier. Die magische Zoohandlung ist streng geheim, so soll es für immer und ewig sein.

Die Klasse ab.

MORTIMER Was sagst du Schwesterherz, wie ist es gelaufen?

CORNFIELD Nun, es war ... ganz in Ordnung. (*lacht*)

MORRISON Weißt du schon, wer als erstes ein magisches Tier bekommen soll?

CORNFIELD Es gibt in der Klasse eine Menge Kinder, die etwas Hilfe gebrauchen könnten. Helene zum Beispiel mit ihrer großen Klappe. Oder Benni, immer ist er so schüchtern und verträumt. Und Ida ist ziemlich einsam in ihrer neuen Klasse. Dauernd will sie die Beste sein, das kann auf Dauer nicht gutgehen. (*mit Mortimer ab*)

VI.

Pinkie alleine auf der Bühne.

PINKIE *(entdeckt den Ohrring)* Oh, ist der schön! *(nachdenklich)* Ohrringe heißen Ohrringe, weil sie an Ohren hängen. Wenn sie es nicht tun, darf man sie nehmen. Altes Elsterngesetz. *(stibitzt den Ohrring, ab)*

MORRISON *(aus dem Off)* Was hast du denn da, Pinkie? Einen Ohrring? Wo hast du den her?

PINKIE *(aus dem Off)* Och, der lang einfach so im Klassenzimmer rum.

MORRISON *(aus dem Off)* Bist du wahnsinnig? – Wie oft hab ich dir schon gesagt, dass man nicht klauen darf!?!

PINKIE *(aus dem Off)* Aber er glitzert so schön!

MORRISON *(aus dem Off)* Abflug! Du weißt, was du zu tun hast.

PINKIE *(erscheint auf der Bühne)* Ach Manno! Der gehört sicher niemandem. Aber wenn der Chef es so will. *(lässt den Ohrring in Bennis Turnbeutel fallen, ab)*

IDA *(kommt)* Jetzt habe ich doch tatsächlich meine Ohrringe liegen lassen. *(findet nur einen, sucht angestrengt nach dem zweiten)* Ob ihn die Putzfrau gefunden hat ...? – Hoffentlich hat ihn keiner gestohlen! *(ruft)* Hat zufällig jemand meinen Ohrring gesehen?

VII.

Benni mit Skateboard, er und Ida sehen sich nicht. Während Benni einen Trick versucht, drückt Ida auf ihrem Handy rum.

Bennis Blick wird von einem Stück aufleuchtenden Stück Papiers magisch angezogen, er hebt es auf, liest halblaut. Parallel dazu leuchtet Idas Handy auf, eine Projektion des Textes erscheint.

BENNI An Benjamin Schubert *(dreht sich um, schaut verblüfft in die Runde)*

IDA An Ida Kronenberg *(starrt wie hypnotisiert auf ihr Handy)*

Die Schrift verschwindet.

BENNI *(dreht das Papier in seinen Händen, liest)* Schlangengurken, diese Woche im Sonderangebot. Das Kilo für 99 Cent. *(reibt sich die Augen)*

IDA Neue Nachricht eingetroffen.

Das Papier in Bennis Händen beginnt wieder zu leuchten, parallel dazu Idas Handy. Dazu die Projektion des Textes wie vorhin.

BENNI *(liest halblaut)* An Benjamin Schubert!

IDA *(liest halblaut)* An Ida Kronenberg!

IDA / BENNI Die magische Zoohandlung teilt mit: Das Auswahlverfahren läuft. Bald wirst du dein magisches Tier bekommen. Halte dich bereit! Viele Grüße!
Die magische Zoohandlung.

BENNI *(schreit)* Post von der magischen Zoohandlung. Von Mr. Morrison!

IDA Waaahnsinn!

VIII.

Auf der einen Seite Jo und Benni, auf der anderen Miss Cornfield, Ida und Helene.
Benni zieht ein Trikot aus seinem Turnbeutel, Idas Ohrring kullert heraus.

JO Ist das nicht Idas Ohrring? *(nimmt ihn, geht zu Miss Cornfield)* Der lag zuuufällig bei Bennis Turnsachen.
Zur Strafe sollte Benni beim großen Staffellauf nicht mitlaufen dürfen.

CORNFIELD Benni, was hast du dazu zu sagen?

HELENE Benni Oberklau!

BENNI Ich habe keine Ahnung, wie das doofe Ding in meinen Turnbeutel kommt!
Was soll ich damit auch anfangen? Mit einem Mädchen-Ohrring?! *(wütend ab)*

CORNFIELD Na schön, lassen wir es gut sein. Der Ohrring ist wieder da, das ist die Hauptsache. Hier, Ida! *(ab)*

IDA Wie schön! *(ruft Benni hinterher)* Und kein „doofes Ding“. So was kann nur ein richtiger Blödmann sagen. Die Ohrringe sind nämlich das Abschiedsgeschenk meiner besten Freundin Miriam.
(zu Jo, verträumt) Vielen, vielen Dank, oh, Jo, ich bin ja so glücklich!
(legt die Ohrringe an) Damit sie mir nicht wieder geklaut werden!
(zu sich) Ich wünsche mir so sehr, dass ich mit Jo zusammen ein Referat ausarbeiten darf *(schließt die Augen)* Bitte, bitte, bitte! *(ab)*

HELENE Tante Elfriede ist verlie-hiebt. In Onkel Jo-ho! Küsschen, Küsschen ihr beiden! *(lachend ab)*

JO *(boxt in die Luft)* Helene ist so eine dumme Ziege! *(wütend ab)*

IX.

Die Klasse mit Miss Cornfield. Es klopft laut und kräftig.

BENNI Das wird Mr. Morrison sein. *(zu sich)* Hoffentlich bekomme ich ein starkes, kräftiges Tier. Eines, das mich beschützen kann. Einen Panther. Oder einen Wolf.

Mr. Morrison schlurft herein, Pinkie sitzt krächzend auf seiner Schulter.

MORRISON *(verbeugt sich)* Gestatten, Morrison! Inhaber der magischen Zoohandlung.

BENNI *(zu sich)* Kein Käfig weit und breit? – Ob Mr. Morrison eine Maus in seiner Tasche hat? Vielleicht bekomme ich auch nur einen Goldfisch! – Aber was soll ich mit einem Fisch anfangen? Und dann müsste Mr. Morrison ja ein Aquarium dabei haben ... *(schlägt sich gegen die Stirn)* Aber klar doch! Mein magisches Tier wartet draußen! Der Panther wartet draußen, um die anderen nicht zu erschrecken!

IDA *(zu sich)* Ich wünsche mir etwas Kleines, Kuscheliges. Eine Katze vielleicht. Oder einen schnuckeligen Hund. *(holt tief, tief Luft)*

MORRISON *(räuspert sich)* Zwei von euch haben bereits die Ankündigung bekommen: Zwei von euch erhalten heute ihr magisches Tier.

Geraune unter den anderen Kindern.

Deshalb ist es nun an der Zeit, dass ihr euch zwei Regeln einprägt. Regel Nummer eins: Wir sprechen in Anwesenheit von Fremden nie über die uns anvertrauten Tiere. Und Regel Nummer zwei: Wenn dein Tier mit dir spricht, können das deine Mitmenschen nicht hören. Wenn du mit deinem Tier sprichst, können das deine Mitmenschen allerdings sehr wohl hören.

CORNFIELD *(nickt Benni zu)* Es ist so weit.

BENNI *(schaut nicht hin)* Bitte, bitte, es soll ein Panther sein!

MORRISON *(mit einem grauen Schuhkarton)* Dein Tier!

BENNI Danke. *(leise)* Kein Panther. Ein Panther passt nicht in diese Schachtel. Vermutlich ein Käfer. Oder ein Regenwurm. Aber nie und nimmer ein großes, starkes Tier. *(hebt den Deckel hoch)*

HENRIETTA *(hebt den Kopf aus dem Karton, leise)* Ich bin Henrietta.

BENNI *(enttäuscht)* Eine ganz gewöhnliche Schildkröte!

Die anderen Kinder drängen herbei.

JO Wow, eine Schildkröte, dann könnt ihr zwei in Zukunft ja um die Wette laufen! – Hallo Leute, heute Abend gibt's lecker Schildkrötensuppe, mmh!

MORRISON Und nun zu dir, Ida. *(holt einen Käfig)*

IDA *(zu sich)* Es ist egal, welches Tier ich bekomme. Von mir aus kann es ein Stinktier sein oder eine Beutelratte. Hauptsache, ich bekomme einen Gefährten, einen Freund fürs Leben.

MORRISON Dein magisches Tier, Ida: Rabbat, der Fuchs. *(übergibt Ida den Fuchs)*

Aus dem Nichts erscheinen grüne Leuchtbuchstaben auf der Tafel, anfangs blaß, dann klar und deutlich. Wie hypnotisiert erheben sich alle, starren auf die Schrift.

ALLE Niemals, niemals sprechen wir mit anderen über das magische Tier. Die magische Zoohandlung ist streng geheim, so soll es für immer und ewig sein.

Alle ab außer Ida und Rabbat.
Lichtwechsel.

X.

RABBAT Bin ich froh, dass ich aus dem Käfig raus bin. Als der Chef das Tuch weggezogen hat, hab ich dich gleich gesehen.

IDA Der Chef? Du meinst wohl Mr. Morrison?

RABBAT Du bist mir gleich aufgefallen. Ich hatte so gehofft, dass ich zu dir komme. Weißt du übrigens, dass deine roten Haare sehr hübsch aussehen?

IDA Ääh ..., ja danke ... *(schnell)* Hast du Hunger?

RABBAT Wenn du was Süßes hast: immer!

IDA *(holt Schokokekse)* Ich bin neu in der Klasse. Es ist alles so fremd für mich und ich vermisse, Miriam, meine beste Freundin. Dann diese Helene, sie nennt mich „Tante Elfriede“ ...

RABBAT Ich weiß, Rotschopf. Was immer du tust, ich bin bei dir. Und ich werde dir helfen, dass du dich sehr bald sehr wohlfühlst. Ich bin dein Freund und werde dich immer beschützen und dich niemals im Stich lassen.

IDA *(herzt Rabbat)* Es ist so schön, dass du jetzt immer bei mir bist. Jetzt wo ich dich habe, brauche ich keine anderen Freunde mehr.

RABBAT Du irrst dich, Rotschopf. Jeder braucht Freunde. Man kann nicht immer alles alleine machen.

IDA Sag doch nicht immer „Rotschopf“ zu mir.

RABBAT Das ist ein Kompliment! – Außerdem hört's doch keiner.

IDA Stimmt. Dann ist es in Ordnung.

RABBAT Was ist eigentlich mit Benni? Ihr sitzt doch nebeneinander. Wäre das nicht ein Freund für dich?

IDA *(unterbricht Rabbat)* Hör mir mit diesem doofen Benni auf. Er ist langsam, sagt nie was im Unterricht, im Sport ist er eine Katastrophe, fällt ständig von seinem Skateboard und überhaupt ...

RABBAT Ich finde Benni eigentlich sehr nett ... *(mit Ida ab)*

XI.
Benni und Henrietta.

HENRIETTA Eine ganz gewöhnliche Schildkröte! Das sagst du mir!? Immerhin stamme ich aus der Karibik, bin fast 200 Jahre alt und herumgekommen in der Welt, das kannst du mir glauben! Von solchen Abenteuern kannst du nur träumen!

BENNI Na, dann warst du bestimmt auch bei der ersten Mondlandung dabei. Das ist nämlich das Thema für mein Referat.

HENRIETTA Ha! Die Mondlandung! Ich erinnere mich, als wäre es gestern gewesen. Das war am 20. Juli 1969. Ich lebte damals in Florida. Herrliche Zeiten waren das. Und weit und breit kein Schuhkarton!
Ich könnte übrigens was zu essen vertragen. Seit heute morgen habe ich nur ein paar Apfelschalen gekriegt.

BENNI Oh, entschuldige. *(holt Gurkenscheiben)* Hier, bitte. Ich hoffe, Salatgurke schmeckt dir.

HENRIETTA Nicht übel, nicht übel. Obwohl ein paar Krabben oder ein schöner großer Seestern auch nicht schlecht wären. Am liebsten aber eine leckere, glibberige Qualle!

BENNI Pfui Teufel! Wo soll ich denn so was herkriegen!?!

HENRIETTA Ich seh's ja ein. – Wie wär's mit ein bisschen Frischluft? – Du könntest laufen, ich geb dir Tipps.

BENNI Ausgerechnet du willst mit mir Laufen trainieren. Du bist doch lahm wie eine Schnecke!

HENRIETTA Nun mal langsam, mein Lieber und nicht unverschämt werden! Du meinst wohl lahm wie Benni!? – Immerhin schaffe ich 200 Meter in der Stunde!

BENNI Ich bin ... beeindruckt. *(kitzelt Henrietta)*

HENRIETTA *(kichert)* Ich glaube, ich habe es mir dir sooo übel nicht getroffen.

BENNI Dir geht's nicht anders als mir, hm? – Hättest dir auch einen aufregenderen Partner gewünscht als mich, oder? So einen wie Jo? Soll ich dir was sagen? – Ich finde dich sehr, sehr nett.

HENRIETTA Und ich bin sehr froh, dass ich dein magisches Tier sein darf. Und jetzt trainiere ich dich. Liegestützen! Hoch den Popo, hoch den Popo!

XII.

JO *(schießt einen Ball gegen die Wand, immer und immer wieder)* Mann, habe ich eine Wut! Dieser doofe Direktor! Versteht überhaupt keinen Spaß! Dabei wollte ich den Unterricht doch nur ein bisschen auflockern. Weil Miss Cornfield so aufgeregt war, als sie den Direktor plötzlich im Klassenzimmer sitzen sah.

CORNFIELD *(über Lautsprecher)* Was hat Neil Armstrong gesagt, als er den Mond betrat?

JO Wo bitte geht's zum Strand?

CORNFIELD *(über Lautsprecher)* Wie lange blieben die Astronauten auf dem Mond?

JO Bis sie aufs Klo mussten.

DIREKTOR *(über Lautsprecher)* Jonathan Wieland! Reiß dich zusammen! Sonst sprechen wir uns nachher noch in meinem Büro!

CORNFIELD *(über Lautsprecher)* Wie viel Mondgestein brachten die Astronauten mit zur Erde?

HENRIETTA *(über Lautsprecher)* 22 Kilogramm.

BENNI *(über Lautsprecher)* 22 Kilogramm.

JO Das erste Mal, dass Benni freiwillig im Unterricht den Mund aufgemacht hat. Der hat's gut. Er hat ein magisches Tier, das ihm hilft. Und was hab ich? Nichts! *(donnert den Ball ins Off)*

DIREKTOR *(kommt)* Fußballspielen ist auf dem Schulhof verboten! Wenn ich dich noch einmal dabei erwische, gibt es einen Brief nachhause.

JO *(patzig)* Mir doch egal!

DIREKTOR Das kannst du haben! *(zieht einen Brief heraus)* Du bist mir heute schon einmal unangenehm aufgefallen. Hier, ein Brief an deine Eltern. Unverschämtes Benehmen lasse ich mir nämlich nicht bieten! – Und beim großen Staffellauf wirst du nicht mitmachen.

JO Ich muss aber! – Ich hab wochenlang trainiert für diesen Wettkampf. Ohne mich gewinnen wir den Staffellauf nie. Mein Team braucht mich!

DIREKTOR Tut mir leid, Jo. Das hättest du dir früher überlegen müssen. An deiner Stelle setzen wir Benni Schubert auf die Wettkampfliste. *(ab)*

JO Waaas? Benni?!? Diese lahme Schildkröte? *(weint vor Wut, versucht, an einem Basketballkorb hochzuspringen, klettert dann an der Stange hoch)* Dabei kann ich besser klettern als Spiderman! *(bleibt im Ring des Basketballkorbes stecken, zappelt hilflos)* So ein Mist! Mann, ist das peinlich! *(strampelt, ratsch!, die Turnhose reißt)* Verflixte Hühnerkacke! *(zerreißt das Netz des Basketballkorbes)* Hoffentlich sieht mich so keiner! *(sieht Helene kommen)* O nein! Alles, nur das nicht!

HELENE Coole Nummer. Wie ist die Luft da oben, Superman? Übrigens: Hübsche Unterhose. *(deutet darauf)* Sind das die Zwerge von Schneewittchen?

JO *(beherrscht)* Das sind die Schlümpfe. *(zu sich)* Wie komme ich nur aus diesem Spinnennetz wieder raus?

HELENE Brauchst du ein Taschentuch? Oder eher eine Kotztüte? Du bist schon ganz grün im Gesicht.

JO *(zu sich)* Also gut. *(zu Helene)* Kannst du mir vielleicht helfen?

HELENE Dazu bin ich viel zu schwach. Ich könnte mir meine Fingernägel abbrechen. Außerdem muss ich zum Primaballerina-Tanzkurs. Da darf ich keine Minute zu spät kommen.

JO Bitte!

HELENE Weißt du was, Jo: Deine Mami sollte öfter mal mit ihrem Sohнемann auf den Spielplatz gehen. Da gibt es ein Klettergerüst zum Üben. Aber Vorsicht, Jo, sehr hoch! *(lachend ab)*

DIREKTOR *(kommt mit einer Leiter)* Der Korb war nagelneu. Den Schaden wirst du bezahlen. Und deinen Eltern schreibe ich einen gesalzenen Brief!

XIII.

MORTIMER Ich mag Paris nicht. Zu viel Verkehr, zu viele Menschen, keine Tiere. Kein einziger Wasservogel am Ufer der Seine. Nur vornehm gekleidete Menschen, die mit ihren frisierten Hündchen Gassi gehen. Ach! Hier werde ich wohl kaum ein magisches Tier finden! *(setzt sich, schaut versonnen in die Ferne)* Nur ein einsamer Mauersegler, der den Eiffelturm umkreist.

Ein Kater nähert sich von Mortimer unbemerkt und setzt sich vor seine Füße.

KARAJAN Mörtimer! Sie 'aben Glück: Isch will in Ihrem Omnibus mitfahren. *(leckt sich die Pfote)* Karajan mein Name. Von Karajan, um genau zu sein.

MORTIMER *(zur Seite)* So ein Angeber. *(zu Karajan)* Meine magische Zoohandlung steht jedem magischen Tier offen. Auch dir, Karajan. Pardon: Von Karajan. – Kommst du direkt aus Paris?

KARAJAN Natürlich. Isch lebe in einem Schloss. Zu össen gibt es 'eden Tag nur das Allerböste. Trotzdem möchte isch weg. *(deutet in die Ferne)* Und zwar so schnöll wie möglisch.

Mortimer bringt eine Kiste.

KARAJAN In diese widerliche Kiste steige isch nischt ...

MORTIMER Jetzt komm schon, deine Gefährtin wartet schon auf dich.

KARAJAN Gefährtin? – Dann komme isch also zu einem Mädchen.

MORTIMER Genau! Ihr passt perfekt zusammen.

KARAJAN? Isch will aber lieber zu einem Jungen.

MORTIMER Sie heißt Helene. Das bedeutet „die Strahlende, die Sonnenhafte, die Schöne“. Helene wohnt in einem schicken Haus, geht gern fein essen und liebt das Luxusleben. Wie du!

KARAJAN 'Elene! Pah! 'E-le-ne! Ohne misch! *(ignoriert Mortimer, leckt sich eine Pfote, als gäbe es gerade nichts Wichtigeres auf der Welt)*

MORTIMER Sie braucht dich! Glaub mir!

KARAJAN 'Elene ..., Hélène ... Hélène ... na gut. Aber nur, wenn wir ein Taxi nöhmen! *(mit Mortimer ab)*

HELENE *(kommt mit einer Tüte Marshmallows, giggelt pausenlos)* Eine Unterhose mit Schlümpfen! Ich fass es nicht!

Plötzlich beginnt die Marshmallows-Tüte magisch aufzuleuchten. Helene liest halblaut und wie hypnotisiert, eine Projektion des Textes erscheint.

HELENE An Helene May! Die magische Zoohandlung teilt mit: Das Auswahlverfahren läuft. Du bist die nächste, die ein magisches Tier bekommen wird. Halte dich bereit. Viele Grüße! Die magische Zoohandlung.

PAUSE

Auf einer Leinwand als Ticker: Hi Mary +++ Freu mich auf zuhause +++ Das neue magische Tier ist ziemlich anstrengend +++ Hält sich für was Besseres +++ Sieht aber hübsch aus, tolle grüne Augen +++ Bis bald. Mörtimer.

XIV.

Eine Schulglocke ertönt, Stimmengewirr von Schülern.

MORTIMER *(aus dem Off)* Wir kommen zu spät.

KARAJAN *(aus dem Off)* Isch will sowieso nischt zu dieser Hélène.

MORTIMER Los jetzt! *(hechelt mit Karajan auf die Bühne)*

Ida kommt mit Rabbat.

(zu sich) Was für ein hübsches Paar! Wie gut die beiden zueinanderpassen!
(ruft) Ida! Kommst du bitte mal her?

IDA Oh, Mr. Morrison. Wie schön, Sie zu sehen! – Findet heute noch eine Übergabe statt? – Wo ist denn Pinkie? *(lacht)* Die freche Elster sitzt doch sonst immer auf Ihrer Schulter!

MORTIMER Pinkie hat sich geweigert mitzukommen. *(deutet auf Karajan)* Wegen dem da. – Sag mal, wo finde ich Helene?

IDA Helene? Ausgerechnet Helene bekommt ...

MORTIMER Sie sind füreinander bestimmt.
He, da vorne ist sie doch, oder? – Helene!

HELENE *(erscheint)* Oh, Mr. Morrison. Heute zu Fuß unterwegs, nicht mit dem Omnibus? Ist der alte Schrotthaufen endlich auseinandergefallen?

MORTIMER Helene! Ich habe was für dich! *(drückt ihr den Kater in die Arme, im Abgehen)* Er heißt Karajan und kommt aus Paris! Viel Spaß!

Helene wie versteinert, Karajans Augen sprühen Funken.

XV.

Ida, Rabbat, Benni, Henrietta.

BENNI Hallo.

IDA Hallo. *(will weitergehen)*

RABATT Sei etwas freundlicher zu Benni, Rotschopf.

IDA Was soll ... Wieso?

RABATT Jetzt mach schon!

IDA Na gut. *(gelangweilt)* Wie läuft es mit deiner Schildkröte, Benni?

BENNI *(vorsichtig)* Gut. Ich finde es schön, dass sie immer bei mir ist. Ich möchte nicht mehr ohne sie sein.

IDA *(taut auf)* Mir geht es mit Rabbat genau so. Er ist ..., er ist einfach der Aller-, Allerbeste.

BENNI Kannst du ihn denn verstehen?

IDA Aber klar! Es ist genau so, wie Mr. Morrison es gesagt hat. – Wollen wir einen Test machen?

BENNI *(misstrauisch)* Einen Test? Wie soll der aussehen?

IDA Deine Schildkröte sagt was, und ich teste, ob ich sie hören kann.

BENNI Okay. *(nickt Henrietta zu)*

HENRIETTA Ida hat Nasenpopel auf ihrem T-Shirt!

IDA *(ungeduldig)* Was hat sie gesagt?

BENNI Äh ... Sie hat gesagt: Ich heiße Henrietta und komme aus der Karibik.

IDA *(skeptisch)* Aha.

BENNI Jetzt andersrum.

RABBAT Benni ist gar nicht so dumm, wie er aussieht.

BENNI Was hat er gesagt?

IDA Er hat gesagt: Ich heiße Rabbat und komme aus Norwegen.

BENNI *(zweifelnd)* So, so.

IDA *(zieht die Nase hoch, einmal, zweimal, dreimal)* Sag mal, stinkst du so?

BENNI Nein ..., wie kommst du denn darauf?

IDA *(schnuppert)* Weil es hier irgendwie ... seltsam riecht.

HENRIETTA Jetzt sag dieser Miss Superschlau deine Meinung! Los! Mach endlich!

BENNI *(holt tief Luft)* Warum hältst du dich eigentlich immer für was Besseres? Ständig stänkerst du herum. Wenn ich was sage, machst du blöde Bemerkungen ...

IDA Erklär *du* mir lieber, wieso du meinen Ohrring geklaut hast? Was war das denn für eine blöde Nummer?

HENRIETTA Das war Benni gar nicht!

BENNI Das war ich nicht!

IDA Und warum war der Ohrring dann in deiner Schultasche?

BENNI Keine Ahnung! Vielleicht hat ihn mir jemand untergeschoben!

IDA Hahaha. So was Doofes hab ich schon lang nicht mehr gehört. Rabbat, wir gehen!

RABBAT Sei ein wenig freundlicher, Rotschopf! Nun warte doch ...

IDA Und damit du es weißt: Du stinkst!

BENNI *(im Abgehen)* Mann, ist die blöd!

Lichtwechsel.

IDA Mann, ist dieser Benni blöd, eine richtige Schnarchnase.

RABBAT So schlimm ist er doch gar nicht. Er tut sich eben nur etwas schwerer. *(spielt mit Idas Schuh)*

IDA Doch, der ist schlimm! – *(kichert)* Lass meine Schuhe in Ruhe!

RABBAT Wer wäre dir denn lieber?

IDA *(verträumt seufzend)* Jo!

RABBAT Jo?!? – Wieso Jo?

IDA Warum? – Er ist cool. Er ist beliebt. Und er ist sooo süß. Und er trägt nicht jeden Tag das gleiche Karohemd. Wie Benni.

RABBAT Du bist auch eine Süße. Fast wie ein Schokoladenkeks so süß.

IDA Ich kann an nichts anderes denken als an Jo.

RABBAT Du bist verlie-hiebt.

IDA Blödsinn. Ich ..., ich ... Weißt du was ich mache: Ich schreibe Jo einen Brief. *(schreibt)* An Jo! Ich weiß, dass du diesen Brief nie bekommen wirst.

Trotzdem möchte ich dir sagen, dass ich dich unheimlich süß finde. Du bist der tollste Typ auf dem Planeten. Wirklich! *(liest den Brief noch einmal halblaut, murmelt)* Es sieht ja keiner. *(malt ein riesiges Herz, bemalt sich die Lippen mit Lippenstift, drückt einen Kuss auf den Brief)* Mein erster Liebesbrief! *(seufzt)* Wie peinlich! *(zerknüllt den Brief, wirft ihn anstatt in den Papierkorb unabsichtlich in ihre Schultasche)*

XVI.

Bei Helene.

KARAJAN *(stolziert umher, besieht sich alles)* Isch wollte ja lieber zu einem Jungen. Aber Misjö Morrison meinte ...

HELENE Und ich wollte gar nicht ...

KARAJAN Sischer weißt du bereits, dass isch aus Paris komme und aus einem alten Adelsgeschlecht stamme! – Karajan mein Name. Von Karajan!

HELENE Soll ich dich etwa so anreden? Soll ich dich vielleicht auch siezen, Eure Majestät?

KARAJAN Du kannst disch glücklich schätzen, dass du misch abgekriegt hast! Wenn es nach mir gegangen wäre ... *(stutzt, sieht sich mit wachsendem Entsetzen um)* Wo bin isch 'ier eigentlich? – Mörtimer 'at mir ein großes, schickes 'Aus versprochen. Mit 'ellen großen Räumen, kuschelweichen weißen Teppischen, einem Kamin, vor dem man sisch gemütlich zusammenrollen kann. Aber das 'ier ist ... ein escht Bruchbude ischt das! Hélène, wo sind wir 'ier?! Das ist doch nischt dein Zu'ause? – Zeig mir dein Zimmer, schnöll!

HELENE *(öffnet eine Tür, verlegen)* Hier ...

KARAJAN *(entsetzt)* Bitte nischt! Klein, dunkel ... und arm! Die pure Unordnung!

HELENE *(verlegen)* Früher haben wir in einem großen Haus gewohnt.

KARAJAN Ach ja?

HELENE Wirklich! Das war riesig! Mit Swimming Pool und so ... Aber dann ... Auf einmal liefen die Geschäfte meines Vaters nicht mehr gut. *(wird wütend)* Warum erzähle ich dir das alles? Du bist doch nichts als eine blöde Katze!

Karajan schaut sie schweigend an.

(schnieft beschämt) Dann hat mein Vater Schulden gemacht. Er konnte das Geld aber nicht zurückzahlen. Also mussten wir raus aus dem großen Haus. Und jetzt sind wir hier.

KARAJAN Weiß das 'emand?

HELENE Nein. Meine Mutter sagt, ich darf es niemandem sagen. Das ist bestimmt auch besser so. *(niedergeschlagen)* Was würden Jo, Benni und die anderen von mir denken. Und die Leute aus Mamas Golfclub erst! *(sinkt zu Boden)*

KARAJAN Alles 'aben, nichts mehr 'aben. *(leise, zu sich)* Isch kenne das. Nur zu gut kenne isch das. *(zu Helene)* Hélène, isch verste'e disch. Aber wenn du das ge'eim 'ältst, kann disch niemand besuchen, eh? Ist das nischt schade?

FRAU MAY *(hereinstürmend)* So eine Frechheit! Diese Masseuse! Ich war gerade mal 20 Minuten zu spät, und sie gibt meinen Termin einfach wei... *(deutet auf Karajan)* Wo hast du denn dieses verlauste Stofftier her? Igitt! Ab damit in die Waschmaschine! *(packt Karajan)*

HELENE Nicht Mama! Das ist ein Geschenk von ... *(hält sich die Hände vor den Mund)*

KARAJAN *(maunzend)* Auaaa!

HELENE Nein, Mama! Halt!

FRAU MAY Mit einem Spritzer Waschmittel und im Feinwaschgang werden wir diese Schmutzkatze schon sauber kriegen.

Frau Mays Handy klingelt, Karajan windet sich aus ihrer Umklammerung.

(im Abgehen) Ach du bist es, Charlotte, nein, die Shoppingtour habe ich natürlich nicht vergessen, bin schon unterwegs ...

KARAJAN *(erzürnt)* Keine Sekunde bleibe isch länger 'ier! Isch ge'e zu Misjö Morrison und beschwere misch. Isch will zu einem anderen Kind! Gibt es da nischt diesen adeligen Jungen in deiner Klasse?

HELENE Henry?

KARAJAN Rischtig. Henri. Wohnt der nischt in einem Schloss?

HELENE Nein, geh nicht! – O Karajan, es tut mir so leid! *(streichelt sein Fell)* Ich würde mir ja auch wünschen, mein Leben wäre wieder so wie früher. – Wie hast du denn in Paris gelebt?

KARAJAN *(prahlend)* In einem 'Erren'aus. Mein Napf 'atte einen Goldrand. Zum Frühstück gab es Lachs. Und 'eden Morgen kämte das 'Ausmädchen mein seidiges Fell.

HELENE Und Mr. Morrison hat dich mit seinem Omnibus von diesem Herrenhaus abgeholt?

KARAJAN Äh ... Nischt ganz. Isch war gerade am Eiffelturm unterwegs gewesen ... Isch wusste nischt, wo isch schlaffen sollte ...

HELENE Wieso denn das?

KARAJAN Nun ..., weißt du ... Die 'Errschaften 'aben misch vor die Tür gesetzt. Weil ...

HELENE Ja?

KARAJAN Weil ihre Tochter lieber eine süße kleine Katze 'aben wollte. Eine, die sich streicheln lässt. *(stolz)* Isch lasse misch schließlisch nischt von 'edermann anfassen!

HELENE *(nimmt ihre Hand vom Kater)* Oh!

KARAJAN Und dann 'atte isch noch das gute Seidensofa zerkratzt und dem 'Und die Schuld gegeben.

HELENE Das war nicht nett von dir.

KARAJAN Isch weiß. Es ist besser, die Wahr'eit zu sagen. – Wie lange willst du deine Lügen eigentlich noch durchzie'en? Du musst deinen Freunden die Wahr'eit sagen! Isch könnte das für disch übernehmen.

HELENE *(giftig)* Das wirst du nicht! – Kannst du auch gar nicht, denn nur ich kann dich verstehen, richtig oder richtig?

KARAJAN Rischtig. Aber isch könnte den anderen magischen Tieren erzählen, wie schäbig du wohnst. Diesem Fuchs zum Beispiel ... wie 'ieß der noch gleich ... Rabbat? – Isch erzähle es Rabbat und der erzählt es seiner Ida, Ida erzählt es Benni ...

HELENE Hör auf! Das darfst du nicht! Du bist mein Freund!

KARAJAN Isch bin was?

HELENE *(flehend)* Mein Freund!

KARAJAN Bin isch nischt.
(steht auf) Misjö Morrison 'at sich geirrt. Er dachte, isch käme in einen Palast. Isch er'ielte feines Essen. Isch 'abe nischt einmal ein Stück trockenes Brot von dir bekommen. An die Waschmaschine will isch gar nischt denken. Bald kommt deine Mutter zurück. Was wird diese furchtbare Frau dann mit mir machen? Aus dem Fenster werfen? An die Wäscheleine 'ängen?
Adieu, Mademoiselle Hélène, wir sind nischt füreinander bestimmt. Isch suche mir ein anderes Zu'ause. Eines, das zu mir passt. Isch ge'e.

HELENE Dann geh doch! „Herr von Karajan“, bitte sehr.

Karajan ab.

XVII.

Die Klasse. Miss Cornfield.

CORNFIELD Heute bist du mit deinem Referat dran, Jo.

JO Mein Thema sind die Piraten. Ihr werdet staunen! Also hört her:
Auf ihrer schwarzen Flagge zeigten die Seeräuber einen Totenschädel und zwei gekreuzte Knochen, das sollte Angst und Schrecken verbreiten. Ihre Beute vergruben die Piraten auf einsamen Inseln, und sie zeichneten Schatzkarten, um die Schätze wiederfinden zu können.
Das Kämpfen war Sache der Männer. Und zu essen gab es jeden Tag Schildkrötenfleisch.

Henrietta kreischt entsetzt auf.

BENNI *(meldet sich)* Stimmt nicht ganz. Es gab auch berühmte Piratinnen. Anne Bonny zum Beispiel. Oder Mary Read. Die beiden haben in Männerkleidern gekämpft und viele Schlachten gewonnen. Der Speiseplan war ziemlich abwechslungsreich. Es gab Hühner an Bord, die Eier legten. Zitronen hatten die Piraten auch dabei, wegen der Vitamine. Und Fische holten sie sich jeden Tag aus dem Meer. Schildkrötenfleisch gab es eher selten.

IDA Das ist ja ... interessant. *(zu Rabbat)* Vielleicht hast du ja recht. Und Benni ist doch nicht so doof, wie ich dachte.

Jo steht ganz bedröppelt da.

Armer Jo. Sogar wenn er sauer ist, sieht er süß aus.

CORNFIELD Benni, das gibt eine mündliche Eins. Und du, Jo, wirst das Referat wiederholen. Wegen schlampiger Vorbereitung. Such dir ein neues Thema. *(kritzelt etwas auf einen Zettel, gibt diesen Jo)* Bitte zuhause unterschreiben lassen.

Jo wirft Benni einen giftigen Blick zu.

Alle ab.

XVIII.

Karajan tritt herein, von der anderen Seite Mortimer.

MORTIMER Was machst du denn hier?

KARAJAN Isch konnte nicht länger bei H el ene bleiben.
Mörtimer, du 'ast Mist erzählt. H el ene hat kein großes 'Aus, keinen Garten, es gibt nichts zu essen. Das ist unter meiner Würde. Isch will zu Henri.
Dem Jungen, der in einem Schloss wohnt.

MORTIMER Du kannst nicht einfach abhauen.

KARAJAN Und warum nischt, wenn isch fragen darf?

MORTIMER Weil du Helene helfen sollst. Sie braucht dich! Mehr als du denkst! Miss Cornfield und ich sind überzeugt, dass ihr ein perfektes Paar seid. Wir haben uns noch niemals geirrt. Karajan, du musst zurück.

KARAJAN Von Karajan, wenn isch bitten darf! – Isch will aber nischt zurück.

MORTIMER Du musst!

KARAJAN Isch will nischt. Bring misch wieder zurück nach Paris.

MORTIMER So weit kommt's noch. *(ungeduldig)* Ab mit dir, zurück zu Helene! *(ab)*

KARAJAN *(wütend)* Auf keinen Fall ge'e isch zurück zu Hélène. Wenn misch keiner 'aben will, dann ge'e isch ..., dann werde isch ..., dann ..., mir fällt schon was ein! *(ab)*

XIX.

In der Wintersteinschule.

CORNFIELD Was ist das für ein ekelhafter Geruch?

DIREKTOR *(versprüht Duftspray)* Dass es in den Umkleideräumen und Toiletten müffelt, lass ich mir ja noch eingehen. Aber es stinkt überall. Im Musikraum, im Computerkeller, im Lehrerzimmer. Jemand verpestet mit Absicht die Schule! Ich fordere alle auf, die Augen offen zu halten! Wer etwas Verdächtiges sieht, möge es mir umgehend melden! Die Ehre der Wintersteinschule steht auf dem Spiel! *(ab)*

IDA *(zu Rabbat)* Wo kommt nur dieser merkwürdige Gestank her. Es ist nicht zum Aushalten.

RABBAT Ich finde, es riecht ... *(schnuppert)* ... äußerst interessant! Ich würde sagen: nach vergammeltem Gemüse. *(überlegt)* Nach Komposthaufen. *(schnüffelt erneut)* Es ist auch noch eine Spur alter Käse dabei. „Harzer Roller“ würde ich sagen. Mit einer Prise verfaulter Eier!

IDA Igitt! Das hört sich nicht nur schrecklich an, das riecht auch so! Ist denn das dein Ernst?

RABBAT Glaub mir einfach, Rotschopf. Schließlich bin ich ein Fuchs. Und Füchse haben eine feine Nase!

DIREKTOR *(stürmt auf die Bühne mit einem Blumentopf in der Hand)* Schaut euch das an, schaut euch das an! Ich glaube, mich trifft der Schlag!

HELENE Was ist denn passiert, Herr Direktor?

DIREKTOR Siehst du es nicht? Der Topf ist leer. Die schönste Kohlrabi-Pflanze fehlt! Der Wettbewerb ist für mich gelaufen! (*kochend vor Wut*) Den Täter krieg ich. Dann gibt es keine Gnade! Der fliegt von der Schule. So wahr ich der Direktor der Wintersteinschule bin!

XX.

Wintersteinschule.

HELENE (*kommt, ruft leise*) Karajan! Ich meine: Von Karajan! – Ich vermisse dich!
(*resigniert*) Keine Spur.

Benni und Ida gehen mit ihren magischen Tieren vorbei, lachen, tuscheln mit ihnen.

(*seufzt*) Die anderen Kinder haben es gut! Sie haben genau das Tier bekommen, das zu ihnen passt. Nur ich habe diesen komplizierten Kater erwischt! – Er ist zwar ganz klar und mit Abstand das schönste Tier von allen, aber Karajan, pardon, von Karajan: Er ist einfach unglaublich zickig.

Die folgende Passage kann man sich als ein Durcheinander von Off-Stimmen der anderen Kinder vorstellen.

IDA Ich hab dich am Freitag mit Mr. Morrison gesehen. Er hat dir ein magisches Tier übergeben. Wo hast du es?

BENNI Helene hat ein magisches Tier bekommen? Was ist es denn?

JO Helene wollte doch nie eines haben, sie hat sich immer über Mr. Morrison lustig gemacht. Das ist ungerecht!

BENNI Wo hast du dein Tier?

JO Ist es so winzig? Eine Kopflaus etwa? Oder eine Biene mit Giftstachel? Die würde zu Helene passen!

IDA Sie hat von Mr. Morrison eine Katze bekommen.

BENNI Süß!

JO Wie langweilig!

HELENE (*wütend*) Es ist ein wunderschöner schwarzer Kater mit grünen Augen. Er kommt aus Paris und entstammt einem Adelsgeschlecht. Deswegen heißt er auch *von* Karajan.
(*niedergeschlagen*) Warum sind alle so fies zu mir? – Wenn Karajan da wäre, würde er mich bestimmt verteidigen. Das würde er doch, oder?

BENNI Nun stell uns deinen Kater doch endlich vor!

HELENE Er ist nicht da. *(schreit)* Kapiert ihr das nicht? – Herr von Karajan zog es vor, nicht unter uns zu weilen.

JO Oh, der ist wohl noch zickiger als du? Na dann: herzlichen Glückwünsch!

XXI.

Benni und Henrietta.

Jo läuft mit einem Schild über die Bühne: BENJAMIN SCHUBERT BAUT STINKBOMBEN AUS KOHLRABI UND STINKEKÄSE.

DIREKTOR *(kommt)* Na warte, Bürschchen! *(reißt Benni den Ranzen vom Rücken, schüttet alles aus, hebt ein silbrig glänzendes Papier auf)* Was haben wir denn da? *(liest)* Harzer Roller, aha, aha. Extra würzig. *(hält Benni das Papier unter die Nase)* Du bist also der Stinker. Hast du irgend etwas zu deiner Verteidigung zu sagen?

BENNI *(verdattert)* Äh ..., ich ..., ich habe wirklich keine Ahnung, wie das Papier in meine Tasche kommt!
(denkt nach) Ida! Sie muss mir das Papier in den Schulranzen gesteckt haben. Aus Rache!

DIREKTOR Benni, ich gebe dir einen Tag Zeit, um gründlich über die Sache nachzudenken. Wenn du alles zugibst, lasse ich Milde warten. Ansonsten seh ich schwarz für dich. Denn dann ist kein Platz mehr für dich an der Wintersteinschule! *(ab)*

HENRIETTA Wir müssen etwas unternehmen, Benni! Irgend jemand hat etwas gegen dich. Denk nur an die Sache mit dem Glitzerohrring. Und jetzt das Silberpapier!

BENNI Wie soll ich meinen Eltern beibringen, dass ich von der Schule fliege?!?

HENRIETTA Kopf hoch, Benni! – Wir müssen diesen Stinkbomben-Attentäter fangen! Wir müssen so lange in der Schule Wache schieben, bis wir ihn haben! Gleich heute Nacht fangen wir an.

BENNI Das meinst du nicht ernst, oder?

HENRIETTA O doch!

BENNI Nie im Leben! Ich schleiche nicht in der finsternen Schule herum, während dort die Stinkbomben-Attentäter herumgeistern. Wir müssen einen anderen Weg finden. Morgen. Gute Nacht. *(schläft ein)*

HENRIETTA Ach, wärst du doch manchmal ein wenig mutiger, Benjamin Schubert! – Dann also auf eigene Faust.
(zieht los, im Abgehen) Ich liebe den Nachtwind! *(ab)*

XXI.

Ida und Rabbat.

IDA *(sucht)* Nichts! Keine Spur!

RABBAT Was suchst du denn?

IDA Ach ..., nichts!

RABBAT Vielleicht einen zerknüllten Zettel, der mit Filzstift bemalt war?

IDA Du hast ihn gesehen? Wo ist er? Sag schon!

RABBAT Gestern war er noch in deiner Schultasche, jetzt ist er weg.

IDA Was!?! Das darf nicht wahr sein! *(erschüttert)* Ich muss ihn verloren haben! Nur wo? In der Pausenhalle? – O Rabbat, was mach ich bloß?!?

RABBAT Warum ist der Zettel so wichtig?

IDA Weil ..., weil ..., weil halt.

RABBAT Aha.

IDA Ich kann's dir nicht sagen. Es ist ... einfach peinlich ... Es ist ..., Mensch, Rabbat! ... Es ist ... ein Liebesbrief!

RABBAT Ein Liebesbrief?! An wen? – Lass mich raten: an Jo? Hast du ihn zum Eisessen eingeladen? Darf ich mitkommen? Meine Ida geht mit einem Jungen aus, da muss ich dabei sei. Bitte, bitte!

IDA Hör auf! Das ist sooo peinlich! – Ich bin blamiert bis auf die Knochen, wenn jemand den Brief in die Finger kriegt.

RABBAT Steht denn dein Name drauf?

IDA Nicht direkt. Ich hab ein Bild gemalt. Von mir und Jo. Mit einem großen roten Herz drum herum.

RABBAT Verstehe. Wenn das so ist, müssen wir was unternehmen. Wir holen diesen Brief zurück. Gleich heute Nacht. Komm, Rotschopf! *(im Abgehen)* Ich liebe den Nachtwind! *(mit Ida ab)*

XXIII.

HELENE *(kommt, setzt sich langsam und traurig auf die Bühnenkante, sehr direkt zum Publikum)* Es war einmal ein Mädchen mit blonden Haaren, das lebte in einem schönen Haus. Der Vater des Mädchens war ein freundlicher Mann, der viel arbeitete und immer für die anderen da war. „Euch soll es

an nichts fehlen“, sprach der Mann zu seinem Kind und seiner Frau. „Genießt das Leben. Ich will für euch sorgen.“ Da zog die Gemahlin los und kaufte goldene Wasserhähne, eine große Kutsche und schöne Kleider für sich und ihre Tochter. Sie meldete ihre Tochter im Primaballerina-Tanzkurs an und erzählte allen voller Stolz, dass sie bald in Paris und London auftreten werde. „Geld spielt keine Rolle“, sagte die Mutter. Die Familie ging nur noch in die besten Restaurants der Stadt essen und führte ein wirklich schönes Leben. Doch dann schaffte es der Vater nicht mehr, genügend Geld zu verdienen. Er vertraute den falschen Leuten und machte einen gewaltigen Fehler. *(schluchzt herzergreifend)*

Karajan erscheint im Hintergrund, seine grünen Augen leuchten aus dem Dunkel.

Der Vater machte Schulden, ganz viele, da musste die Familie ausziehen aus ihrem prächtigen Palast. Und jetzt wohnt die Familie in einem dunklen Loch und hat kein bisschen Geld mehr. Aus, Ende. Sie ist so arm, dass sogar der Kater abgehauen ist.

Die folgende Passage kann man sich wieder als einen Chor von Off-Stimmen der anderen Kinder vorstellen.

JO Das ist ja eine irre Geschichte.

BENNI Bei uns zuhause bröseln auch der Putz von der Decke, das ist doch nicht schlimm!

IDA Ich versteh nicht, warum Helene immer so angeben musste.

JO Denkt nur an ihre Geburtstagsfeier letztes Jahr, mit Poolparty und einer Band aus Berlin.

IDA Warum geht sie nicht einfach zur Tanz-AG wie wir? Das macht auch Spaß!

HELENE *(holt tief Luft)* Also gut. Ich mache nicht mehr mit bei diesen Lügenmärchen. Ich melde mich beim Primaballerina-Tanzkurs ab. Wir können uns das nicht mehr leisten. Auch wenn meine Mutter es nicht wahrhaben will. Jetzt ist Schluss!

KARAJAN *(unbemerkt)* Bravo!

HELENE Ich bin so froh, dass alles raus ist. Auf Dauer ist das Lügen viel zu anstrengend! Danke, Karajan, für deinen guten Rat!
Wo steckst du nur? Ich spüre es deutlich: Du bist ganz in der Nähe ...
Ich werde dich finden! *(ab)*

XXIV.

HENRIETTA *(keucht über die Bühne)* Puh! Wie weit ist es denn noch bis zur Wintersteinschule? *(ab)*

IDA *(kommt mit Rabbat)* Solche Spaziergänge sollten wir öfter machen!

RABBAT Auf leisen Sohlen, den Zettel holen ... *(mit Ida ab)*

HENRIETTA *(kommt schnaufend)* Wenn Benni mitgekommen wäre, würde es viel schneller gehen! Bestimmt schnarcht er in seinem Teddybärenanzug vor sich hin. *(stutzt)*
Licht in der Wintersteinschule? Mitten in der Nacht? Das muss der Stinke-Attentäter sein. *(schluckt)* O je, was mach ich jetzt bloß? Sei tapfer kleine Henrietta! Es geht schließlich darum, Benni zu retten! *(ab)*

RABBAT *(kommt mit Ida, deutet)* Ein offenes Fenster! Der Hausmeister hat vergessen, es zu schließen.

IDA Perfekt! Wir klettern hinein. – Als erstes schauen wir in der Pausenhalle nach!

RABBAT Sollen wir nicht zuerst ins Klassenzimmer ... – Pssst! Ich höre was! *(mit Ida ab)*

HELENE *(kommt, leuchtet mit ihrem Handydisplay)* Karajan? Bist du da? Karajan, lieber Karajan, wo bist du?
Stockdunkel hier. *(schreit erschrocken auf)* Was war das? – Nur ein Blatt! *(kichert erleichtert)* Wenn meine Mutter wüsste ... *(ab)*

BENNI *(kommt barfuß und im Schlafanzug)* Henrietta?! –

Die Kirchturmuhre schlägt Mitternacht.

Mann, ist das hier gruselig. *(stutzt)* Licht in der Wintersteinschule? *(leise)*
Henrietta, wo bist du?

HENRIETTA *(erscheint am Fenster)* Benni! Hier bin ich!

BENNI Henrietta! Ich bin ja so froh, dass du da bist!

HENRIETTA Du hast dich getraut! Du hast dich tatsächlich getraut!

BENNI Ich wäre fast gestorben vor Sorge. Da konnte ich nicht anders: Ich musste dich suchen.

HENRIETTA Benni, wir müssen los! Ich habe in der Schule etwas Verdächtiges gesehen.

BENNI Ich auch. Es brennt Licht. *(unternimmt mehrere Anläufe, schafft es dann, hochzuspringen und sich durchs Fenster hineinzuziehen)*

HENRIETTA Siehst du, unser Training hat sich gelohnt! – Und jetzt los!

BENNI Juhu! Jetzt fangen wir den Stinkbombenattentäter! *(mit Henrietta ab)*

HELENE *(kommt)* Karajan?

Grüne Augen blinken aus der Dunkelheit.

Karajan?

KARAJAN Von Karajan, wenn isch bitten darf. *(springt auf Helenes Arme)*

HELENE Mein Katerchen!

KARAJAN Hélène! Mon cheri!
Wurde auch Zeit, dass du endlich kommst. 'Übsch siehst du aus.

HELENE Ach was. Ich möchte gar keine Prinzessin mehr sein und keine Primaballerina.

KARAJAN Das ist gut. Sehr gut sogar. – Warum weinst du?

HELENE Weil ich so froh bin, dass ich dich wiederhabe. Weil ich manchmal so fies zu den anderen war. Weil meine Eltern nicht mehr glücklich sind. Alles auf einmal.

KARAJAN Isch bin sehr stolz auf dich, Hélène! Du 'ast viel Mut bewiesen, als du deinen Klassenkameraden die Wahr'eit gesagt 'ast.

HELENE Du hattest Recht, mein Karajanchen. Es tut gut, die Wahrheit zu sagen. Lass uns nachhause gehen.

KARAJAN Erst müssen wir den anderen 'elfen.

HELENE Welchen anderen?

KARAJAN Ida und Rabbat sind 'ier vorbeigekommen. Und Benni mit 'Enrietta. Sie wollen den Stinkbombenattentäter fangen.

HELENE Waaas!?!

KARAJAN Isch führe dich 'in. *(mit Helene ab)*

XXV.

Jo am Hantieren. Idas Liebesbrief gut sichtbar.

BENNI *(kommt)* Jo!?!?!

JO *(hämisch)* Hübscher Schlafanzug.

BENNI Was machst du hier? Es stinkt ja gottserbärmlich!

JO Was wohl? (*zerschneidet einen Kohlrabi, drückt ihn zu Brei*)

BENNI Du ruinierst Herrn Siegmanns Kohlrabizucht! Warum machst du das?

JO Nach was sieht es aus, hä?

BENNI Der Stinkbombenleger, das bist du?!

JO Du warst noch nie der Schnellste, aber jetzt hast du es kapiert. –
Nun kommen noch faule Eier und der Stinkekäse dazu, kräftig umrühren
..., da staunste, was? (*schnuppert an seinem Werk*) Boah! (*hält es Benni hin*)

BENNI (*zuckt zurück*) Boah, wie das stinkt! – Aber warum machst du das?

JO (*zertrampelt die Eierschalen, singt/rappt*)
Rache! Ich hasse diese Schule! Rache!
Rache! Für alles geb'n sie mir die Schuld, Rache!

Der Direx schreibt schon wieder
Meinen Eltern einen Brief.
Dabei weiß der alte Knacker
Doch gar nicht, wie es lief.

Der Direx sagt, beim Staffellauf,
Da sitzt du auf der Bank.
Statt deiner läuft der Benni,
Weil ach, so superschlank!

Mein Referat lief gar nicht gut,
denn Benni war sooo schlau.
Er hat ja Henrietta
Die hilft ihm zielgenau.

Doch mir, nein, mir hilft keiner!
Bin doch in großer Not!
Darum sinn ich jetzt auf Rache.
Ich sehe nur noch rot!

Rache! Ich hasse diese Schule! Rache!
Rache! Für alles geb'n sie mir die Schuld, Rache!

Musik Ende.

Für alles, was du mir eingebrockt hast, wirst du büßen! Das Käsepapier in
deiner Schultasche war erst der Anfang!

BENNI Du hast mir das Silberpapier untergeschoben? Du warst das!?! – Du bist ja
total verrückt! Und Idas Ohrring hast du auch genommen, gib es zu! Um
mir einen Diebstahl in die Schuhe zu schieben!

JO *(überrascht)* Das war ich nicht. Keine Ahnung. Ich hab wirklich gedacht, du hast ihn geklaut.

BENNI Das soll ich dir glauben? – Was hast du überhaupt mit dem stinkenden Ekel-Zeugs vor?

JO *(rührt in seinem Gebräu)* Ich schütte Erde dazu und mache daraus kleine Stinkekugeln. Und die verteile ich dann im ganzen Schulhaus.

BENNI Wie verrückt ist das denn? Hast du nicht schon genug Ärger?

HENRIETTA Benni, ich schnapp mir die Stinke-Brühe! *(will losrennen)*

BENNI Lass gut sein, Henrietta! Wir haben genug gesehen. Morgen gehen wir zu Direktor Siegmann und erzählen ihm alles. *(streichelt Henrietta zärtlich)*

JO Das wirst du sicher nicht. *(springt auf, schubst Benni zusammen mit Henrietta in die Putzkammer, schließt ab)*

Ida und Rabatt stürzen herein, bleiben wir angewurzelt stehen.

IDA Jo? Was machst du denn hier?

RABBAT Rotschopf, da liegt dein Brief. Den holen wir uns. *(hechtet nach vorn, krallt sich das Papier, bringt es Ida)*

IDA *(zerreißt den Zettel, atmet durch)* Hier stinkt es ent-setz-lich! *(gewahrt Jos Utensilien)* Du bist das?!? *(begreift)* Was soll das denn? Spinnst du?

HELENE *(kommt mit Karajan)* Was macht ihr denn hier?

IDA Jo ist der Stinkbombenattentäter.

HELENE Waaas? Du, Jo? Wieso das denn?

JO *(sinkt zu einem Häufchen Elend zusammen)* Ich wollte Benni einen Denkkettel verpassen. Und dem Direktor eins auswischen. Alle haben mehr Spaß in der Schule als ich. Ich wollte nur noch eine letzte, große Stinkbombe bauen. Und dann damit aufhören.

IDA Solch bescheuerte Aktionen hast du doch gar nicht nötig. Du bist beliebt, du bist schlagfertig, du siehst gut aus. Alle Mädchen aus unserer Klasse himmeln dich an. Was willst du denn noch?

JO Ein magisches Tier! So wie du! Oder Benni. *(leises Schluchzen)* Sogar Helene hat eines bekommen. *(zu Helene)* Ist er das? Dein Kater?

HELENE Darf ich vorstellen: Von Karajan, mein magisches Tier. Er hat mich zu euch geführt. – Jo, wie konntest du so was tun?!?

JO Ich weiß. Es war blöd von mir. Tut mir echt leid. Ich räume gleich alles auf.
Ihr verratet mich nicht?! Bitte!
(lächelt Ida „verführerisch“ an) Ida? Du magst mich doch ..., ich weiß es ...

IDA *(zu Rabbat)* Was soll ich machen, Rabbat? Er sieht so süß aus.

RABBAT Gib ihm eine letzte Chance, Rotschopf.

IDA Ich helf dir beim Aufräumen.

JO *(lächelt sein schönstes Lächeln)* Danke, Ida!

Ida geht zur Putzkammer, schließt auf. Benni stürzt heraus. Ida schreit.
Black.

XXVI.

Alle stehen um Jo herum, der wie ein Häufchen Elend auf dem Boden sitzt.

JO *(singt/rappt leise)*
Hilfe! Ich brauche diese Schule! Hilfe!
Hilfe! Für alles geb'n sie mir die Schuld, Hilfe!

Ich war allein und voller Wut,
Ich will, dass ihr es wisst.
Es war voll blöd, was ich gemacht,
Und riesengroßer Mist.

Ich hätt so gern ein magisch' Tier
'Nen richtig guten Freund.
Der da ist, wenn ich Hilfe brauch,
Das ist's, was ich geträumt.

Hilfe! Ich brauche diese Schule! Hilfe!
Hilfe! Für alles geb'n sie mir die Schuld, Hilfe!

IDA Wir verraten dich nicht.

BENNI Aber du gehst zu Direktor Siegmann und sagst ihm, dass ich unschuldig
bin.

IDA Und du übst mit Benni für den Staffellauf. Wäre doch gelacht, wenn die
Wintersteinschule nicht als Sieger vom Platz ginge! *(flüstert Jo zu)* Und du
verrätst niemandem etwas von meinem Brief, versprochen?

JO *(unwiderstehlich)* Versprochen.

IDA *(streckt Benni die Hand entgegen)* Es tut mir leid, dass ich so fies zu dir
war. – Friede?

BENNI *(schlägt ein)* Friede

HENRIETTA Endlich vertragen sie sich.

RABBAT Wurde auch Zeit.

KARAJAN *(stupst Helene an)* Und nun du.

HELENE Was ...? Äh, ja ... *(räuspert sich, laut)* Ich möchte mich bei euch allen entschuldigen. Besonders bei dir, Jo. Dass ich immer so fies war. So überheblich. Ich hoffe, ihr könnt mir verzeihen.

Plötzlicher Lichtwechsel.

MORTIMER *(aus dem Off)* Jo, bist du bereit?

JO Was, ich? ... Ich habe doch gar keine Ankündigung bekommen ... *(leise)* Ich habe es mir so sehr gewünscht.

Juri watschelt herein.

JURI Ich bin Juri. Ich komme aus der Antarktis.

JO Hallo, Juri! *(umarmt ihn)*

JURI Du wirst dich nie wieder einsam fühlen, Jo. Denn wir magischen Tiere sind etwas ganz besonderes.
(zu allen) Wir sind euch ähnlicher, als ihr es für möglich haltet. Manchmal kommt es euch vor, als könnten wir eure Gedanken lesen. Wir kennen eure geheimen Wünsche. Ein magisches Tier begleitet euch und hilft, wenn ihr in der Patsche sitzt. Ihr bekommt einen Freund fürs Leben.

Grüne Leuchtbuchstaben erscheinen. Musik setzt ein.

ALLE Niemals, niemals sprechen wir
mit anderen über das magische Tier.
Die magische Zoohandlung ist streng geheim,
so soll es für immer und ewig sein.

In das Ende der Musik auf einer Leinwand als Ticker: Hallo Mary +++ Du wirst staunen, wen ich diesmal mitbringe +++ Mein neues Tier macht gerade einen Spaziergang und wird 1000-fach fotografiert +++ Das mag es gar nicht +++ Muss schnell hin, sonst frisst es einen Touristen +++ Bin bald zuhause +++ Machs gut +++ M.

Black.

ENDE